

# Spaß an der Natur und der Geselligkeit

**BZ-SERIE:** Der Schwarzwaldverein Lahr feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass porträtiert die Badische Zeitung eine Reihe von Mitgliedern – heute die Hüttenwarte Yvonne Geiger-Ehret und Tobias Frank.

■ Von Endrik Baublies

**LAHR/SCHWEIGHAUSEN** Die Lahrer Hütte des Schwarzwaldvereins auf dem vorderen Geisberg oberhalb von Schweighausen ist das gesamte Jahr über an den Wochenenden für Besucher geöffnet, auch über Nacht. Die einzige Ausnahme sind die Weihnachtsfeiertage. Verschiedene Mitglieder des Vereins übernehmen an diesen Tagen die Verantwortung für das Haus und die Gäste. Zu diesem Team zählen Yvonne Geiger-Ehret und Tobias Frank, die seit knapp zehn Jahren die Lahrer Hütte immer zusammen betreuen.



Yvonne Geiger-Ehret und Tobias Frank machen seit etwa zehn Jahren gemeinsam Dienst auf der Lahrer Hütte des Schwarzwaldvereins.

FOTO: ENDRIK BAUBLIES

die Hütte dann wieder abgeschlossen, alles abgerechnet und besenrein geputzt ist, haben die Hüttenwarte noch einmal ein bis zwei Stunden zu tun.

Zum Verein sind beide über den Vorsitzenden Andreas Kaufmann gekommen. Tobias Frank war zu einem Wochenende auf der Hütte eingeladen und von der Atmosphäre so begeistert, dass er spontan nachfragte, was er tun müsse, um Hüttenwart zu werden. Die Mitgliedschaft reichte aus. Das war vor ungefähr zehn Jahren. Yvonne Geiger-Ehret war da bereits Mitglied im Verein. Sie hatte ganz am Anfang „spontan zugesagt“, Tobias Frank beim Hüttdienst auszuhelfen. Der erste gemeinsame Dienst hat so gut funktioniert, dass sie seitdem ihre Aufsicht auf der Hütte gemeinsam machen. „Es ist wie Urlaub“. Das können beide unterschreiben.

Die Hüttenwarte beschreibt Steffen Siefert als engagierte Menschen. Eine Bezahlung für ihr Ehrenamt erhalten sie nicht. Sie haben Routine, sind mit der Technik und den Abläufen vertraut und bringen schon Erfahrung in der Bewirtung mit. Kontaktfreudigkeit ist fast schon eine Grundvoraussetzung für den Job. Steffen Siefert betont, dass der Verein mit den 30 ehrenamtlichen Hüttenwarten sehr gut aufgestellt ist. Derzeit bestehe deshalb kein Bedarf.

▶ **Weitere Berichte** zum 150-

jährigen Bestehen und zur Geschichte des Lahrer Schwarzwaldvereins gibt es im Online-Dossier der Badischen Zeitung unter [mehr.bz/150swvlahr](https://mehrbz/150swvlahr)

## Drei Fragen

### Tobias Frank

▶ **Wandern ...** verbindet unsere Familie.

▶ **Der Schwarzwaldverein ...** ist eine schöne, große Gemeinschaft.

▶ **Mein Traumziel ...** ist, mit dem Mountainbike von St. Anton in Österreich über die Alpen an den Comer See in Italien zu fahren.

### Yvonne Geiger-Ehret

▶ **Wandern ...** macht den Kopf frei.

▶ **Der Schwarzwaldverein ...** ist für Alt und Jung.

▶ **Mein Traumziel ...** ist, mich noch mehr zu engagieren. **yeb**



Es gibt im Lahrer Schwarzwaldverein etwa 30 Mitglieder, welche die rund 60 Dienste auf der Lahrer Hütte – zum Teil zu zweit – das gesamte Jahr über leisten. Steffen Siefert, der im Vorstand Fachwart für das Haus am Geisberg ist, beschreibt die Aufgaben der Hüttenwarte so: Sie machen zwei- bis dreimal im Jahr über ein Wochenende Dienst. Dazu gehört die Bewirtung der Tagesgäste und der Gruppen. Die Hüttenwarte gewährleisten, dass das Haus von Samstag um 12 Uhr bis Sonntag um 17 Uhr geöffnet hat. Außerdem gibt es Arbeitseinsätze zur Instandhaltung, wo die Hüttenwarte dabei sein sollten.

Am Samstagmittag vor dem Muttertag ist es noch ruhig auf der Hütte. Bei schönem Wetter sitzen die ersten Gäste vor dem Haus in der Sonne. Eine kleine Gruppe kommt gerade an. Die Besucher kennen beide Hüttenwarte. Das „Du“ ist da selbstverständlich. Die Gäste wissen auch, wo sie ihre Sachen unterbringen. Aus Lautsprechern am Küchenfenster schallt Musik. „Die gehört bei uns dazu“, sagt Tobias Frank in der Rolf-Kaufmann-Stube. Es ist ihr Markenzeichen. Andere Hüttenwarte verzichten dagegen darauf.

Beide betrachten ihr Dienstwochenende als Erholung. Das hat einen einfachen und nachvollziehbaren Grund: „Die Be-

sucher, die hier hochkommen, haben Spaß an der Natur, an der Hütte und an anderen Menschen.“ Beide Hüttenwarte vertrauen darauf, dass sich die Besucher an die Regeln halten, die es auf der Hütte gibt, und haben damit immer nur gute Erfahrungen gemacht. Das gilt auch für die Nutzung der Küche, wo die Übernachtungsgäste selbst kochen und ihr Frühstück machen können. „Wenn wir hier sind, ist die Bude voll“, sagt Geiger-Ehret.



Noch eine Besonderheit des Duos ist, dass sie an diesem Abend für die Gäste den Grill anwerfen. Dazu gibt es verschiedene Kuchen, die Yvonne Geiger-Ehret „selbst gekauft“ hat. Andere Hüttenwarte backen und kochen selbst, das bleibt ihnen überlassen. Das Essensangebot ist deshalb immer unterschiedlich. Neben Dosenwurst und vegetarischen Aufstrichen, die immer auf der Speisekarte stehen, gibt es deshalb zum Beispiel Bauernwürste oder Suppen. Jeder Hüttenwart entscheidet das selbst.

Normalerweise dauert der Dienst von Samstag bis Sonntag. Für Tobias Frank war dieses Wochenende etwas länger auf der Hütte. Er ist bereits am Vatertag angereist. Seine ersten Aufgaben sind, alle Fensterläden zu öffnen, die Getränke- und Essensbestände zu checken, den Kühlschrank aufzufüllen, aufzustuhlen, im Winter den großen Kachelofen einzuheizen und für Übernachtungsgäste die Bettwäsche zu richten. Die Hütte ist von Samstag, 12 Uhr, bis Sonntag, 17 Uhr, geöffnet – bei schönem Wetter und viel Besuch kann es auch mal länger dauern. Bis

## Die Lahrer Hütte gibt es seit 1931 auf dem Geisberg

▶ **Die Geschichte:** Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts haben Wanderer des Lahrer Schwarzwaldvereins die Schönheit des hinteren Schutttertals kennen und schätzen gelernt. Doch die Anmarschwege waren lang und beschwerlich. So rückte der Wunsch nach einer Übernachtungsmöglichkeit auf dem Geisberg in den Vordergrund. Eine erste einfache Hütte gab es am Winterberg bei Oberbiederbach. Als 1929 dieser Mietvertrag aufgekündigt wurde, reifte der Entschluss, ein eigenes Wanderheim auf dem Geisberg zu erstellen. Am 29. Oktober 1929 wurden rund elf Ar Waldgelände für 545,50 Reichsmark erworben. Bereits am 17. August 1930 konnte das Richtfest des vom Architektenbüro Meurer & Ruck entworfenen Gebäudes auf 650 Meter über dem Meeresspiegel gefeiert werden. Die festliche Einweihung fand am 31. Mai 1931 statt. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Lahrer Hütte zur Fluchtburg vor den Kriegseignissen in Lahr. Nach dem Krieg war der Nachholbedarf an Reparaturen sehr hoch. Höhere Hygienean-



Die Lahrer Hütte auf dem Geisberg

FOTO: CHRISTOPH BREITHAUPT

forderungen verlangten in den Jahren 1958 bis 1960 Arbeiten im Sanitärbereich. Der Bau eines Wasserreservoirs, die Fassung und die Herbeileitung von Hangquellen schafften von 1958 die Voraussetzung für die Einrichtung von Spülklosetts, Dusch- und

Waschräumen. Um diese unterzubringen, war ein Anbau notwendig. Der Bau einer Drei-Kammer-Kläranlage hatte zudem das Entsorgungsproblem gelöst.

▶ **Ausstattung:** Das Wanderheim bietet 23 Betten in vier beheizbaren Räu-

men, modernen Sanitäreinrichtungen, eine geräumige Küche und die Rolf-Kaufmann-Stube.

▶ **Wanderwege:** Die Lahrer Hütte ist in knapp 20 Minuten vom Parkplatz Hallen oder vom Parkplatz Höhengasthaus erreichbar. Die Hütte liegt am Achatwanderweg.

▶ **Veranstaltungen** auf der Lahrer Hütte: 9. Juni, 11 bis 17 Uhr: Bike-Tag; 16. Juni, 11 bis 16 Uhr: Familientag; 30./31. Mai: Jubiläumswanderung zur Lahrer Hütte; 13. Oktober: Kartoffelsalatwanderung mit Einkehr auf der Lahrer Hütte

▶ **Übernachtungspreise:** Inklusive Bettwäsche kostet die Übernachtung für Mitglieder des Schwarzwaldvereins 15 Euro (bis 18 Jahre 12 Euro und für Gäste 20 Euro (bis 18 Jahre 17 Euro).

▶ **Buchungen:** Hüttenfachwart Steffen Siefert, 0176 / 31544336, E-Mail: [lahrer.huette@gmx.de](mailto:lahrer.huette@gmx.de)

Quelle: Schwarzwaldverein Lahr

▶ **Weitere Informationen** unter <https://mehr.bz/lahrer-huette> und [www.schwarzwaldverein-lahr.de](http://www.schwarzwaldverein-lahr.de)